

Lernsituation „Ruhen und Schlafen“

<p>1. Formulieren einer beruflichen Handlungssituation</p>	<p>Um 02:20 Uhr morgens, während ihres Nachdienstes im Seniorenheim „Pfleggut“, beobachtet die Altenpflegerin Ursula Dietrich wie der Bewohner Hr. Meier in der Wohngruppe unruhig auf und ab läuft. Als er die Zimmer anderer Bewohner betritt, bringt Sie Hr. Meier mit beruhigenden Worten zurück in sein Zimmer.</p> <p>Hr. Meier erklärt der Altenpflegerin Fr. Dietrich, dass er schon seit einigen Wochen nachts stundenlang wach liege und einfach nicht einschlafen kann. Zudem müsse er nachts sehr häufig Wasserlassen und auch seine altbewährten Baldriantropfen würden nicht mehr recht wirken.</p> <p>Fr. Dietrich kennt Hr. Meier bereits aus dem Tagdienst als geistig regen Herren, der sich gerne unterhält und an Gruppenaktivitäten aktiv teilnimmt. Außerhalb der Gruppenzeiten gestaltet er seinen Tagesablauf selbst.</p>
<p>2. Pflegefachliche Inhalte/ Lernfelder</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wach sein und Schlafen LF 2.3/1.2/1.3 - Raum und Zeit gestalten LF 2.2/ 2.3 - Sturzprophylaxe LF 2.2 - Mobilität LF 1.4 - Ausscheidung LF 1.3
<p>3. Formulierung beruflicher Kompetenzen</p>	<p>Variante I: Schwerpunkt Wach sein und Schlafen/ Raum und Zeit gestalten LF 1.2/ 1.3/ 2.2/ 2.3 Die oder der Auszubildende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist mit dem Ansatz der biografieorientierten Pflege vertraut und kann diese umsetzen. - wendet individuelle tagesstrukturierende Maßnahmen an und berät die/den Pflegebedürftige/n bei der Gestaltung des Tagesablaufs. <p>Variante II: Schwerpunkt Sturzprophylaxe/ Mobilität LF 1.4/ 2.2 Die oder der Auszubildende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nimmt die vorliegende Pflegesituation wahr und erkennt dabei die Ressourcen des/ der Pflegebedürftigen und auch denkbare Gefahren (z.B.: Sturzgefahr). - wendet Maßnahmen zur Sturzprophylaxe/ Sturzrisikoanalyse an.

Lernsituation „Ruhe und Schlafen“

	<p>Variante III: Schwerpunkt Ausscheidung/ Wach sein und Schlafen LF 1.2/ 1.3/ 2.3 Die oder der Auszubildende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nimmt die vorliegende Pflegesituation wahr und erkennt dabei die Ressourcen des/ der Pflegebedürftigen und auch denkbare Gefahren (z.B.: Sturzgefahr). - wendet Maßnahmen zur Sturzprophylaxe/ Sturzrisikoanalyse an. - beobachtet Ausscheidungsverhalten und kann Maßnahmen ergreifen. - erkennt einen Zusammenhang zwischen der Nykturie und der nächtlichen Unruhe und berücksichtigt dabei denkbare krankheitsbedingte Ursachen.
<p>4. Handlungsaufträge/ Aufgabenstellungen</p>	<p>Variante I: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informieren Sie sich über Möglichkeiten individueller tagesstrukturierender Maßnahmen! - Beobachten und ermitteln Sie die Folgen des veränderten Tag-/ Nachtrhythmus! - Analysieren Sie die Biografie 1- x Pflegebedürftigen und arbeiten Sie hierbei Vorlieben, Abneigungen, Krankengeschichte, Gewohnheiten und Besonderheiten heraus. Beziehen Sie eigene Beobachtungen mit ein und versuchen Sie mit dem erlangten Hintergrundwissen Handlungen und Verhaltensweisen besser verstehen zu können! - Bestimmen Sie mögliche Ursachen des gestörten Schlafrhythmus durch Analyse der Dokumentation, der Beobachtung und einer gezielten Befragung 1- x Pflegebedürftiger! Entwickeln Sie konkrete individuelle tagesstrukturierende Maßnahmen für die Pflegebedürftigen! - Erarbeiten Sie innerhalb eines beratenden Gesprächs gemeinsam mit 1-x Pflegebedürftigen eine individuelle Tagestruktur! Und setzen Sie diese in Zusammenarbeit mit dem Team um!
	<p>Variante II: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informieren Sie sich über das Thema Sturzprophylaxe bzw. vertiefen Sie Ihr Wissen zu dem Thema Sturzprophylaxe/ Sturzrisikoanalyse. Recherchieren Sie hierzu in Unterlagen aus dem Unterricht und in anderen zur Verfügung stehenden Medien (Fachliteratur, Fachzeitschriften, Internet...). - Studieren Sie den Expertenstandard zum Thema Sturzprophylaxe. - Analysieren Sie, wie sich der hausübliche Standards zur Sturzprophylaxe, im Wohnbereich/ in der häuslichen Versorgung, individuell auf die Pflegebedürftigen abgestimmt, umsetzen lässt! - Führen Sie für 1-x pflegebedürftige Personen eine individuelle Sturzrisikoanalyse durch. Erfassen Sie Ihre Ergebnisse und besprechen Sie diese mit Ihrer Praxisanleitung. - Entwickeln Sie, gemeinsam mit dem Betroffenen/ Angehörigen, für 1-x Pflegebedürftige individuelle Maßnahmen zur Sturzprophylaxe. Integrieren Sie diese in den Tagesablauf der Betroffenen.

Lernsituation „Ruhe und Schlafen“

	<p>Variante III: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">- Informieren Sie sich über Miktionsstörungen und deren Ursachen (wie z.B.: Nykturie)- Analysieren Sie die Krankengeschichte/ Dokumentation von 1-x Pflegebedürftigen mit Miktionsstörungen und suchen Sie hierbei nach Ursachen!- Erfassen Sie Ihre Erkenntnisse und evaluieren Sie die pflegerischen Maßnahmen die zur Unterstützung bei/ Linderung von Miktionsstörungen derzeit angewendet werden.- Führen Sie mit 1-x an Miktionsstörungen leidenden Pflegebedürftigen ein beratendes Gespräch und entwickeln Sie gemeinsam mit den Betroffenen Lösungsansätze (z.B.: pflegerische Maßnahmen, Arztbesuch). Achten Sie hierbei auf die Tatsache, dass es sich in dieser Beratungssituation um ein „gesellschaftliches Tabuthema“ handelt, deren Thematisierung unangenehm für den Betroffenen sein kann.
<p>5. Reflexion/ Evaluation durch Auszubildende</p>	<p>Reflektieren Sie Ihren Lernprozess bei der Bearbeitung dieser Lernsituation:</p> <ul style="list-style-type: none">- Beurteilen Sie Ihren Zuwachs an beruflicher Handlungskompetenz hinsichtlich Ihrer persönlichen Stärken und Schwächen, die sich bei der Bearbeitung der Handlungsaufträge gezeigt haben!- In welchen Punkten sehen Sie Lernbedarfe bezüglich Ihrer beruflichen Handlungskompetenz? Notieren Sie diese in Ihrem Lerntagebuch.- Erstellen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung eine Themen- und Aufgabensammlung zur Anpassung Ihres individuellen Ausbildungsplans, um Ihre Lernbedarfe zu bearbeiten